Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vorerwähnten Ballons nur 3000 und 3700 kbm Inhalt haben.

Italien besitzt in seinem, bereits auf der Fahrt vom See von Bracciano nach Neapel bewährten Armeelenkballon Ia. ein sehr leistungsfähiges Luftschiff; dasselbe hat nur 3000 kbm Inhalt, und hat ein besonderes, durch eine beide Enden verbindende Gelenkkette aus Stahl — das Rückgrad des Ballons — charakterisiertes System. Italien beabsichtigt die Verwendung der Ballons namentlich aber auch im Seekriege.

In Russland hatte der Luftschiffkonstrukteur Tartarinow völlig Fiasko gemacht, es bezog dann einen Lebaudy Ballon aus Frankreich, verlor ihn jedoch durch eine Brandkatastrophe. Der erst jüngst in Frankreich erbaute neue Lenkballon Lebaudy bewährte sich nicht, so dass er neu gebaut werden musste. Die russische Heeresverwaltung beabsichtigt daher, von jetzt an deutsche Luftschiffe zu verwenden, so lange sie noch keinen eigenen leistungsfähigen Typ besitzt, und Grossfürst Alexander Michailowitsch, der Präsident des russischen Luftflottenkomitees, begab sich nach Deutschland, um dort die Entscheidung zwischen dem Parseval- und dem Zeppelintyp zu treffen. Der Grossfürst verfügt für den beabsichtigten Bau einer Luftflotte bis jetzt über 900 000 Rubel, der vorhandene Militärluftschiffpark nur über einige veraltete Freiballons. Der Kaiserliche Aëro-Club veranlasste den Aufstieg eines derselben, wobei ein Mann der Bemannung tödlich verunglückte, und zwei schwer verletzt wurden. Ein Gesetz verbietet den Verkehr von Luftschiffen im Rayon von Ortschaften, in denen sich kaiserliche Schlösser befinden, und ein Geheimbefehl legt fremdländischen, auf russischem Gebiet landenden Luftschiffen möglichste Schwierigkeiten in den Weg. Alle Erfindungen, die für die Landesverteidigung von Bedeutung sind, können überdies von Staatswegen enteignet werden.

Spanien erwarb ein halbstarres französisches Luftschiff, die Espana, das bei seiner Fahrt bei Pau, wie erwähnt, zu einer Notlandung gezwungen war.

Belgien hat ebenfalls ein halbstarres Luftschiff in Frankreich bestellt. Somit behaupten durchschnittlich die halbstarren Fahrzeuge den Vorrang vor den kolossalen, an Lufthallen gebundenen, weit kostspieligeren Zeppelins, und sie erscheinen, da sie leicht an- und abmontierbar und in diesem Zustande transportfähig sind, im allgemeinen kriegsbrauchbarer als der unbehilflichere Zeppelin.

Beim derart skizzierten heutigen Stande der Luftschiffahrt können die Lenkballons vorderhand nur Bedeutung für militärische Aufklärungszwecke, die Aëroplane jedoch, in Anbetracht ihres überaus schnellen, die Beobachtung und Meldungen unterwegs erschwerenden Fluges, kaum eine solche beanspruchen, und beide noch nicht für einen zuverlässigen, wirksamen Sprenggeschosswurf. Die Leistungen der Lenkballons für die Wissenschaft aber befinden sich noch in Perspektive, können jedoch bedeutende werden. Dagegen bilden die Lenkballons bereits heute ein willkommenes Mittel für den Sport- und Vergnügungsreiseverkehr, das voraussichtlich in diesem Frühjahr und Sommer unter zahlreicher Beteiligung in die Erscheinung treten und sich lebhaft entwickeln wird, während die Aëroplane noch lediglich nur gefährliche Sportvehikel sind. Einen umgestaltenden Einfluss auf unsere Kultur- und sonstigen Existenzbedingungen aber dürfte, wie die Verhältnisse heute noch liegen, die Luftschiffahrt in absehbarer Zeit nicht beanspruchen können.

Ausland.

Deutschland. Das Siemens-Schuckertsche Luftschiff bekommt sechs Mercedesmotoren von je 125 Pferdekräften, zusammen also 750 Pferdekräfte. Es ist dies die stärkste motorische Anlage, die bis nun in ein Luftschiff eingebaut wurde.

Frankreich. Luftschiffertruppe. Die Luftschiffertruppen bestehen aus einem Bataillon und zwei kürzlich geschaffenen Kompagnien; jenes wie diese gehören in den Verband der sapeurs-mineurs. Um einen geschlosseneren Dienstbetrieb herbeizuführen, hat der Kriegsminister dem Präsidenten eine Verfügung vorgelegt, nach der die gesamten Luftschiffertruppen unter das Kommando eines Vorgesetzten, eines Oberst oder Oberstleutnants des Genie, gestellt werden.

Militär-Wochenblatt.

Serbien. Schiesschule. Die neugeschaffene Infanterieschiesschule wurde am 1. März a. St. in Belgrad aktiviert. Das Kommando befindet sich in der Kaserne der königlichen Garde, während die Schützenkompagnie und die Maschinengewehrabteilung in der grossen alten Kaserne untergebracht sind. Von jedem der 20 Infanterie- und der 4 Kavallerieregimenter wurden in den ersten Kurs je 1 Hauptmann (Rittmeister) und 1 Oberleutnant, vom 1. und 2. Ingenieurbataillon zusammen 1 Hauptmann und 2 Oberleutnants und von der Pontonierabteilung 1 Oberleutnant für den 14. März a. St. einberufen. Zum Kommandanten der Schule wurde der Adjutant des früheren Kriegsministers Infanteriemajor D. Tufegdzic ernannt. Danzers Armee-Zeitung.

Rumänien. Die Neuaufstellung einer Kompagnie für Verkehrswesen wurde im Heeresvoranschlag pro 1910 vorgesehen. Aufgabe dieser Kompagnie wird es sein, sich mit allen modernen Neueinführungen auf technischem Gebiet vertraut zu machen und dieselben im Feldkrieg zu verwerten.

Die Kompagnie, welche sich hauptsächlich mit der Luftschiffahrt zu befassen haben wird, umfasst noch weitere fünf Sektionen und zwar jene für drahtlose Telegraphie, für Scheinwerfer, Automobilwesen, Photographie und den Brieftaubendienst.

Das Personale dieser Kompagnie ergänzt sich aus technisch vorgebildeten Soldaten, welche allen Heeresteilen entnommen werden und bei der Kompagnie ihre Spezialausdilbung erhalten.

Mitteilungen über Art.- und Geniewesen.